

für den Ausschuss für technische
Fragen und Umweltschutz
-nichtöffentlich-

für den Kreistag
-öffentlich-



**Ausbau der Kreisstraße K 6756 zwischen Gniebel und Pliezhausen
- Genehmigung von überplanmäßigen Auszahlungen**

Beschlussvorschlag:

1. Der neue Kostenanschlag für den Ausbau der Kreisstraße K 6756 zwischen Gniebel und Pliezhausen wird gemäß der Anlage zu dieser KT-Drucksache von 1.841.000,00 EUR auf prognostizierte 2.838.000,00 EUR festgestellt. Die Mehrkosten betragen für den Landkreis voraussichtlich 997.000,00 EUR.
2. Für den Ausbau der K 6756 zwischen Gniebel und Pliezhausen werden gemäß § 84 Gemeindeordnung in Verbindung mit § 48 Landkreisordnung im Teilhaushalt 10 Produktgruppe 54.20 Kreisstraßen, im Finanzhaushalt überplanmäßige Auszahlungen in Höhe von 510.000,00 EUR im Jahr 2019 genehmigt. Die Deckung der Mehrauszahlungen erfolgt zum Teil über nicht in Anspruch genommene Haushaltsmittel im Jahr 2019.
3. Über die Änderungsliste sind für das Jahr 2020 im Haushaltsplanentwurf Einzahlungen über 210.000,00 EUR aus LGVFG-Zuwendungen und Auszahlungen über 576.000,00 EUR vorzusehen.
4. Die Verwaltung wird beauftragt, den Sachverhalt kurzfristig durch das Rechnungsprüfungsamt im Wege einer Sonderprüfung prüfen zu lassen und dem Kreistag über das Ergebnis zu berichten.

Aufwand/Finanzielle Auswirkungen:

Gesamtkosten laut KT-Drucksache Nr. IX-0661/1: 1.841.000,00 EUR	Anteil Landkreis: 1.175.000,00 EUR Anteil Gemeinde: 156.000,00 EUR Zuwendung Land: <u>510.000,00 EUR</u> 1.841.000,00 EUR
Gesamtkosten nach Fortschreibung des Kostenanschlags: 2.838.000,00 EUR	Anteil Landkreis: 2.172.000,00 EUR Anteil Gemeinde: 156.000,00 EUR Zuwendung Land: <u>510.000,00 EUR</u> 2.838.000,00 EUR
	Mehrkosten Anteil Landkreis: 997.000,00 EUR
Teilhaushalt: 10 Verkehr und ÖPNV Produktgruppe: 54.20 Kreisstraßen Baumaßnahme: 7.542013.6756	Finanzierung Anteil Landkreis/ zur Verfügung stehende Haushaltsmittel: 2013-2018 (RE): 24.000,00 EUR 2018 Haushaltsrest: 542.000,00 EUR 2019 Haushaltsplan (netto): 580.000,00 EUR 2020 Haushaltsplanentwurf: <u>150.000,00 EUR</u> 1.296.000,00 EUR 2019 überplanmäßige Auszahlungen: <u>510.000,00 EUR</u> 1.806.000,00 EUR Über die Änderungsliste für das Jahr 2020 einzustellen: Einzahlungen: 210.000,00 EUR Auszahlungen: <u>576.000,00 EUR</u> 2.172.000,00 EUR

Sachdarstellung/Begründung:

I. Kurzfassung

Im Zuge der Ausbaumaßnahme der K 6756 zwischen Gniebel und Pliezhausen kam es aufgrund von Massenmehrungen zu Mehrkosten in Höhe von voraussichtlich 997.000,00 EUR. Die Gesamtkosten steigen von 1.841.000,00 EUR auf voraussichtlich 2.838.000,00 EUR.

Bei der Fraktionsvorsitzendenbesprechung (FV) am 04.11.2019 hat die Verwaltung berichtet, dass mit Mehrkosten in Höhe von ca. 500.000,00 EUR und weiteren Kostensteigerungen zu rechnen ist.

Die Planungskosten sind um 4.000,00 EUR gestiegen. Es liegen derzeit offene Rechnungen über 535.000,00 EUR aufgrund Mehrmengen in der Bauausführung vor. Die ausführende Firma hat weitere Ansprüche über 458.000,00 EUR geltend gemacht, welche noch nicht geprüft sind.

II. Ausführliche Sachdarstellung

1. Vor Beginn der Bauarbeiten wurden im Februar 2017 die Träger öffentlicher Belange angehört. Eine Baugrunduntersuchung entlang der bestehenden K 6756 wurde im Januar 2018 durchgeführt.

2. Ergebnis der Baugrunduntersuchung

Zur Bewertung des Baugrundes wurden Untersuchungen entlang der bestehenden K 6756 von Gniebel nach Pliezhausen durchgeführt. Die Untersuchungspunkte wurden aufgrund der verkehrlichen Bedeutung und zur Vermeidung von Verkehrsbehinderungen außerhalb des Straßenkörpers gelegt. In der Baugrunduntersuchung vom 29.01.2018 ging der Gutachter auf Basis der Untersuchungspunkte von einer Bodenverbesserung aus.

Aufgrund der Erfahrungen der Sanierung der K 6756 in der Ortsdurchfahrt (OD) Pliezhausen im Jahr 2018, die im direkten Anschluss zur diesjährigen Ausbaumaßnahme lag, wurde die Wahrscheinlichkeit einer erforderlichen Bodenverbesserung entlang der bestehenden Kreisstraße als relativ gering eingeschätzt, da bei der letztjährigen Sanierung in der OD Pliezhausen bei Aufgrabungen für Kanalarbeiten hartes, felsiges Material angetroffen wurde. Auch im weiteren Umkreis wurde bei vergangenen Maßnahmen an der Bullenbank zwischen Gniebel und Walddorfhäslach und in der OD Walddorfhäslach bei Aufgrabungen hartes, felsiges Material im Untergrund angetroffen.

Aufgrund der oben genannten Erfahrungen wurde zur Vermeidung von Kostenansprüchen durch den Auftragnehmer aufgrund nicht ausgeführter Leistungen (Gemeinkostenausgleich) keine Bodenverbesserung für den Ausbau der K 6756 ausgeschrieben.

Für den Bau des Rad- und Wirtschaftsweges wurde eine Bodenverbesserung vorgesehen, da hier durch die abgerückte Lage die Wahrscheinlichkeit einer erforderlichen Bodenverbesserung als relativ hoch einzuschätzen war. In der Ausschreibung wurden entsprechende Positionen und Leistungstexte aufgenommen.

3. Mehrmengen und erhöhte Aufwendungen

Unter dem Grundsatz der Wirtschaftlichkeit und Sparsamkeit wurde der Ausbau der K 6756 auf der bestehenden Straße geplant. Für die Verbreiterung der bestehenden Straße wurden die vorhandenen Asphalt- und Schotter-schichten aufgefräst und die Randbereiche ausgehoben. Anschließend sollten die Randbereiche mit dem gewonnenen Asphalt-/ Schottergemisch kostengünstig verfüllt werden. Aufbauend auf den aufgefrästen und ausgehobenen Bereich war eine Schotter-schicht über die gesamte Breite vorgesehen, welche die Verkehrs-lasten gleichmäßig verteilt, um Setzungsdifferenzen zu vermeiden. Vor der Verfüllung der Randstreifen stellte sich heraus, dass der Untergrund nicht wie erwartet angetroffen wird, sondern aus nicht standfestem Material besteht. Daraus resultierend musste der Boden verbessert werden.

Durch den unerwartet schlecht tragfähigen Baugrund und der nicht ausgeschrieben Leistungen für die Bodenverbesserung und den damit zusammenhängenden zusätzlichen Gewerken waren bei dieser Ausbaumaßnahme deutliche Mehrmengen und Aufwendungen erforderlich, welche so nicht vorgesehen waren und hier zu einer sehr großen Abweichung zu den festgestellten Gesamtkosten geführt haben.

Bei der Fraktionsvorsitzendenbesprechung (FV) am 04.11.2019 hat die Verwaltung berichtet, dass mit Mehrkosten in Höhe von ca. 500.000,00 EUR und weiteren Kostensteigerungen zu rechnen ist.

Die Planungskosten sind um 4.000,00 EUR gestiegen. Es liegen derzeit offene Rechnungen über 535.000,00 EUR vor. Die ausführende Firma hat weitere Ansprüche über 458.000,00 EUR geltend gemacht, welche noch nicht geprüft sind.

Im Einzelnen stellen sich die Mehrkosten wie folgt dar:

4. Mehrkosten Bodenverbesserung Straße

Vor der Verfüllung der Randstreifen stellte sich heraus, dass der Untergrund nicht wie erwartet angetroffen wird, sondern aus nicht standfestem Material besteht. Dies wurde durch Plattendruckversuche bestätigt. Daraus resultierend musste der Boden durch einfräsen von Kalk verbessert werden. Allein die Bodenverbesserung führt zu Mehrkosten in Höhe von rund 300.000,00 EUR.

5. Mehrkosten Entsorgung schadstoffbelasteter Böden

Die gefrästen und ausgehobenen Böden wurden am Haufwerk vor Ort beprobt. In der Ausschreibung wurden Positionen für die nach der Baugrunduntersuchung vorhandenen Deponieklassen und Zuordnungswerte aufgenommen. Nach der Beprobung wurde der Großteil der Böden dem Zuordnungswert Z 1.2 zugeordnet und entsprechend beseitigt. Nach der Abrechnung laut Lieferscheinen ergeben sich dadurch Mehrkosten in Höhe von ca. 240.000,00 EUR.

6. Mehrkosten Sickerrohre

Im Zuge der Erdbauarbeiten für die Bodenverbesserung der Straße wurde ein Bodenaushub in größere Tiefen notwendig. Längs und quer der Kreisstraße wurden dadurch zahlreiche Betonsickerrohre und PVC-Sickerleitungen unvorhergesehen ausgegraben. Das Vorhandensein dieser Sickerrohre wurde weder bei der Anhörung der Träger öffentlicher Belange, noch durch die Baugrunduntersuchung bekannt. Die Sickerrohre dienen zur Entwässerung der Felder und mussten ausgebaut und wieder neu verlegt werden. Dies führt zu Mehrkosten in Höhe von ca. 145.000,00 EUR.

7. Mehrkosten durch Störung im Bauablauf

Durch Behinderungen im Bauablauf ergeben sich Mehrkosten in Höhe von ca. 80.000,00 EUR. Grund für die Störungen im Bauablauf waren die nicht eingeplanten Bodenverbesserungsarbeiten der Straße. Durch den Bodenaushub in größere Tiefen, wurden die Leitungen (Telekom, Unitymedia, FairNetz) freigelegt. Aufgrund der vorhandenen Leitungen wurde der Bauablauf, insbesondere die Aushubarbeiten, gestört. Dies führt zu nicht berücksichtigten Kosten in Höhe von ca. 80.000,00 EUR.

8. Mehrkosten Busumleitungsstrecke

Bei der Einrichtung der Busumleitungsstrecke wurde Schotter auf einen bestehenden Waldweg aufgetragen. Ähnliche Verfahren wurden schon bei anderen Baumaßnahmen durchgeführt. Nachdem der Busverkehr auf der Umleitungsstrecke geführt wurde, stellte sich heraus, dass der Untergrund für die hohe Anzahl an Bussen nicht tragfähig genug ist. Um den Weg zu stabilisieren wurde kurzfristig eine Untergrundverbesserung durch die Firma Knecht aus Walddorfhäslach durchgeführt, da die erforderlichen Geräte der Firma Strabag zu diesem Zeitpunkt nicht zur Verfügung standen. Im weiteren Verlauf der Busumleitungsstraße kam es im Zuge der Baumaßnahme zu einer Verwerfung des Feldwegs vor Dörnach. Dieser Schaden musste ebenfalls kurzfristig saniert werden. Weitere Sanierungsarbeiten an der Busumleitungsstrecke sind möglich. Die zusätzlichen Kosten durch die Busumleitung belaufen sich derzeit auf ca. 50.000,00 EUR.

9. Mehrkosten Verkehrssicherung

Durch eine zu Baubeginn parallel verlaufende Hochbaumaßnahme auf der geplanten Umleitungsstrecke musste eine zusätzliche großräumige Umleitung eingerichtet werden. Aufgrund der Hochbaumaßnahme stand ein Baukran auf der geplanten Umleitungsstrecke.

cke, der u. a. wegen einem Krähennest mit Jungtieren nicht rechtzeitig abgebaut werden konnte. Die zusätzlich benötigten Schilder und Absperrgeräte verursachen Kosten in Höhe von rund 23.000,00 EUR.

10. Mehrkosten Mauerarbeiten

Für die Mauerarbeiten im Kreuzungsbereich in der OD Gniebel war eine größere Baugrube als ausgeschrieben notwendig. Zusätzlich war mehr Beton als geplant erforderlich. Nach Abrechnung laut Lieferschein ergeben sich dadurch Mehrkosten in Höhe von 15.000,00 EUR.

11. Weitere Mehrkosten

Nach den vorliegenden Abschlagsrechnungen sind weitere Mehrkosten vorzusehen. Diese verteilen sich auf viele einzelne Positionen, die in Summe Mehrkosten von ca. 15.000,00 EUR ergeben.

12. Die Mehrkosten aufgrund Massenmehrung belaufen sich laut den Ziffern 3 bis 11 auf 868.000,00 EUR. Rechnungen über 535.000,00 EUR aufgrund Mehrmengen in der Bauausführung vor. Die ausführende Firma hat weitere Ansprüche über 458.000,00 EUR geltend gemacht, welche noch nicht geprüft sind.

13. Prognose Nachträge und Schlussrechnung

Mit weiteren Nachträgen in Höhe von ca. 95.000,00 EUR muss gerechnet werden. Diese wurden dem Kreis-Straßenbauamt vorab mündlich angekündigt. Dabei handelt es sich insbesondere um den Einbau von Rinnenplatten zur Straßenentwässerung in der Ortsdurchfahrt von Gniebel, eine größere Einbaudicke der Asphalttragschicht im Kreisverkehr und Verkehrssicherungsarbeiten.

Die Schlussrechnung wird auf ca. 30.000,00 EUR prognostiziert. Dies resultiert aus einem Gespräch mit der Baufirma über die noch nicht ausgeführten und abgerechneten Positionen. Nachträge und Schlussrechnungen sind dem Grunde und der Höhe noch nicht abschließend geprüft respektive noch nicht vorliegend.

14. Die Gesamtkosten für den Ausbau der Kreisstraße K 6756 zwischen Gniebel und Pliezhausen steigen von 1.841.000,00 EUR auf 2.838.000,00 EUR. Die Kostensteigerung beträgt voraussichtlich 997.000,00 EUR, die voraussichtlich komplett auf den Landkreis entfallen. Eine entsprechende Prüfung findet durch die Verwaltung statt.

15. Der Kostenanteil des Landkreises Reutlingen steigt ebenfalls um voraussichtlich 997.000,00 EUR von 1.175.000,00 EUR auf 2.172.000,00 EUR.

16. Aus dem Förderprogramm nach dem Landesgemeindeverkehrsfinanzierungsgesetz (LGVFG) erhält der Kreis Investitionszuwendungen für das Jahr 2020 in Höhe von voraussichtlich 210.000,00 EUR. Eine Abschlagsrechnung über 300.000,00 EUR wurde Ende Oktober 2019 gestellt.

17. Der Ausbau der Kreisstraße K 6756 zwischen Gniebel und Pliezhausen ist im Finanzhaushalt eingestellt. Zur Finanzierung des Anteils für den Landkreis sind für die Jahre 2013 bis 2020 insgesamt 1.296.000,00 EUR veranschlagt. Nicht eingerechnet sind hier die Investitionszuwendungen nach Ziffer 16 und die anteiligen Kosten der Gemeinde.

18. Die Deckung der Mehrauszahlungen erfolgt zum Teil über nicht in Anspruch genommene Haushaltsmittel in Höhe von 510.000,00 EUR im Jahr 2019.

19. Über die Änderungsliste sind für das Jahr 2020 im Haushaltsplanentwurf Einzahlungen über 210.000,00 EUR aus LGVFG-Zuwendungen und Auszahlungen über 576.000,00 EUR vorzusehen.
20. Mit der Ausbaumaßnahme der K 6756 zwischen Pliezhausen und Gniebel wurde Ende Mai 2019 begonnen. Die Baumaßnahme steht nach einer Bauzeit von knapp 6 Monaten kurz vor der Fertigstellung.

III. Sonderprüfung durch das Rechnungsprüfungsamt

Angesichts der Höhe der Mehrkosten hat die Verwaltung eine Sonderprüfung durch das Rechnungsprüfungsamt in Auftrag gegeben.

LANDRATSAMT REUTLINGEN
 -Kreis-Straßenbauamt-
 Den 15.11.2019

Kostenentwicklung

Ausbau der Kreisstraße K 6756 zwischen Gniebel und Pliezhausen - Genehmigung von überplanmäßigen Auszahlungen

	EUR (Stand 22.05.19)	EUR (Stand 13.11.19)	Mehrkosten(+)
1. Planungskosten	20.000,00	23.972,77	<u>+4.000,00</u>
2. Baukosten			
2.1 Verdingungsarbeiten			
Submission / aktueller Stand	1.689.155,33	2.224.155,33	<u>+535.000,00</u>
Mehrmengen Bodenverbesserung Straße			+260.000,00
Mehrmengen Sickerrohre			+145.000,00
Mehrkosten durch Störungen im Bauablauf			+80.000,00
Busumleitung			+50.000,00
2.2 Ausstattung, Umleitung, Beschilderung	36.844,67	36.844,67	
2.3 Naturschutzmaßnahmen	10.000,00	10.000,00	
2.4 Grunderwerb	35.000,00	35.000,00	
2.5 Vermessung	50.000,00	50.000,00	
2.6 Prognose			
zu erwartende Nachträge		95.000,00	<u>+95.000,00</u>
Einbau von Rinnenplatten, Asphalttragschicht Kreisverkehr			+95.000,00
Abschlagszahlungen noch ungeprüft		333.000,00	<u>+333.000,00</u>
Mehrmengen Bodenverbesserung Straße			+40.000,00
Mehrmengen Entsorgung schadstoffbelastete Böden			+240.000,00
Verkehrssicherung			+23.000,00
Mauerarbeiten			+15.000,00
Sonstiges			+15.000,00
Schlusszahlung noch ausstehend		30.000,00	<u>+30.000,00</u>
Gesamtkosten	1.841.000,00	2.838.000,00	<u>+997.000,00</u>

3. Finanzierung / Einzahlungen

Anteil Landkreis	1.175.000,00	2.172.000,00
Anteil LGVFG	510.000,00	510.000,00
	1.685.000,00	2.682.000,00
Anteil Gemeinde Pliezhausen	156.000,00	156.000,00

Hinweise:

Der Kostenanteil der Gemeinde wird vom Auftragnehmer nach Prüfung durch das Kreis-Straßenbauamt direkt an die Gemeinde entsprechend dem Baufortschritt gestellt. Die Mehrkosten betreffen voraussichtlich ausschließlich den Kostenanteil des Landkreises.

Sicherheit für Gewährleistungsmängel über Bankbürgschaft in Höhe von 84.200,00 EUR.

Die Höhe der Mehrkosten ist dem Grunde und der Höhe nach nicht abschließend geprüft.